

Kreative Kollision der Gefühlswelten

Das Soho-Quartett schmuggelt in komplexe Improvisationen auch Leichtbekömmliches ein

Die Band spielte im Kulturbunker Mülheim mit Jazz, Pop, Funk, Blues, Melancholie und Großstadtklängen.

VON PETER LIMBACH

Die Ohrwurm-Zucht ist eine Kunst für sich. Die unsichtbaren Geschöpfe aus Klang sollen in die Ohren der Musikfreunde schleichen und dort Wohlbehinden auslösen. Doch allzu viele geraten einfach zu leicht – und finden keinen Halt. Das Soho-Quartett aber erschaft auf der Bühne und im Aufnahme-Studio immer wieder besonders hartnäckige Exemplare.

Die schlangeln sich weit hinein in die Gehörgänge, sind aber mit

Biotop auf

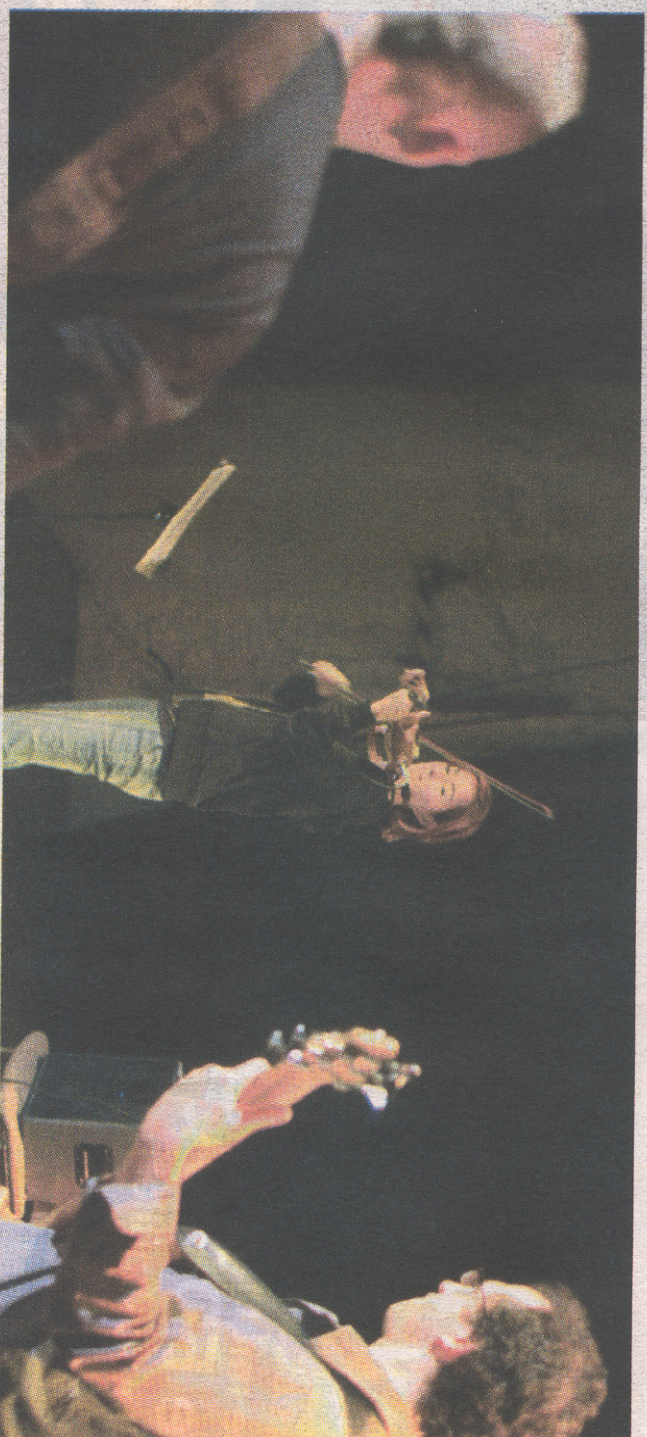
der Kreuzung genügend Widerhaken ver-

NAOMI BINDER

wieder loszuwerden. Das Klangprobe-live-Konzert der vier im Kulturbunker Mülheim geriet zu einer kurzweiligen Zuchtschau.

Das Kölner Ensemble braucht die kleinen Köder aber auch, um zu erreichen, was es will. „Möglichst viele Menschen für den Jazz zu begeistern“, sagt Gitarrist Johannes Bongartz. Also schnuggeln sie inmitten recht komplexer Improvisationen immer wieder auch leichter Bekömmliches aus Pop, Funk und Blues in die Gehörgänge.

Wer nun halb gares, inkonsequentes Musizieren vermutet, der irr-



Die Freiheit des Jazz: das Soho-Quartett – im Bild Johannes Bongartz (v. l.), Naomi Binder, Roman Fuchß – bei der Klangprobe

BILD: GRÖNERT

KLANGPROBE



Die Melodien, die beispielsweise

Bongartz einstreut, sind raffiniert und haben Biss. Bassist Roman Fuchß und Schlagzeuger Tobias Möller sorgen für quirlige Grooves. Was das Soho-Quartett allerdings

zu einer meist tierisch spannenden Angelegenheit macht, ist das Wech-

selenspiel mit Violinistin Naomi Binder. Die Wienerin kommt aus der Klassik – spielt unter anderem mit dem Beethoven Orchester Bonn und mit dem eigenen Fiorini-Streichquartett – hat aber eines Tages entdeckt, „welche Freiheiten der Jazz doch bietet“.

Also sorgt sie beim Soho-Quartett mit elektrischer Geige für die kreative Kollision zweier musikalischer Gefühlswelten. Binders Jazz ist herb, melancholisch – die anderen drei spielen pulsierende Großstadtmusik. Und oft muten die Gegenklänge an wie ein musikalisches Natur-Biotop auf einer Straßenkreuzung samt all dem Lärm, der dazu gehört. Gitarrist Bongartz hat zu-

dem noch ein weiteres Mittel parat, um das kreative Chaos anzurichten. Geme gibt er noch hin und wieder eine Dosis dreckigen Blues hinzu.

Nur selten geht diese Spannung im Kulturbunker verloren. Einige wenige Ohrwürmer geraten zu glatt und flutschen gleich wieder aus den Ohren heraus. Besonders gut sind die Prof-Musiker aber ohnehin dann, wenn sie von den eingängigeren Klängen ablassen und schön ruppig drauflos jammen. Das Schweigen der Ohrwürmer hin und wieder ist natürlich beabsichtigt – der Zuhörer findet sich dann plötzlich im puren Jazz-Vergnügen wieder.

In der Klangprobe live stellen der „Kölnner Stadt-Anzeiger“ und der Kulturbunker Mülheim vielerprechende Bands und Solokünstler aus der Kölner Szene vor. Der Eintritt kostet fünf Euro. Vier Euro von jeder verkauften Karte bekommen die Musiker. Ein Euro von jeder verkauften Karte geht an unsere Aktion „wir helfen“, die sich in Köln und Umgebung um Kinder und Jugendliche mit Problemen kümmert.

Das Album „Strandbad“ des Soho-Quartets kann auf der Internet-Seite www.soho-quartett.de bestellt werden und kostet zwölf Euro.

Das Soho-Quartett, www.soho-quartett.de
www.ksta.de/klangprobe